Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 6

Illustration: Nationalrat Dr. Walter Stucki
Autor: Rabinovitch, Gregor

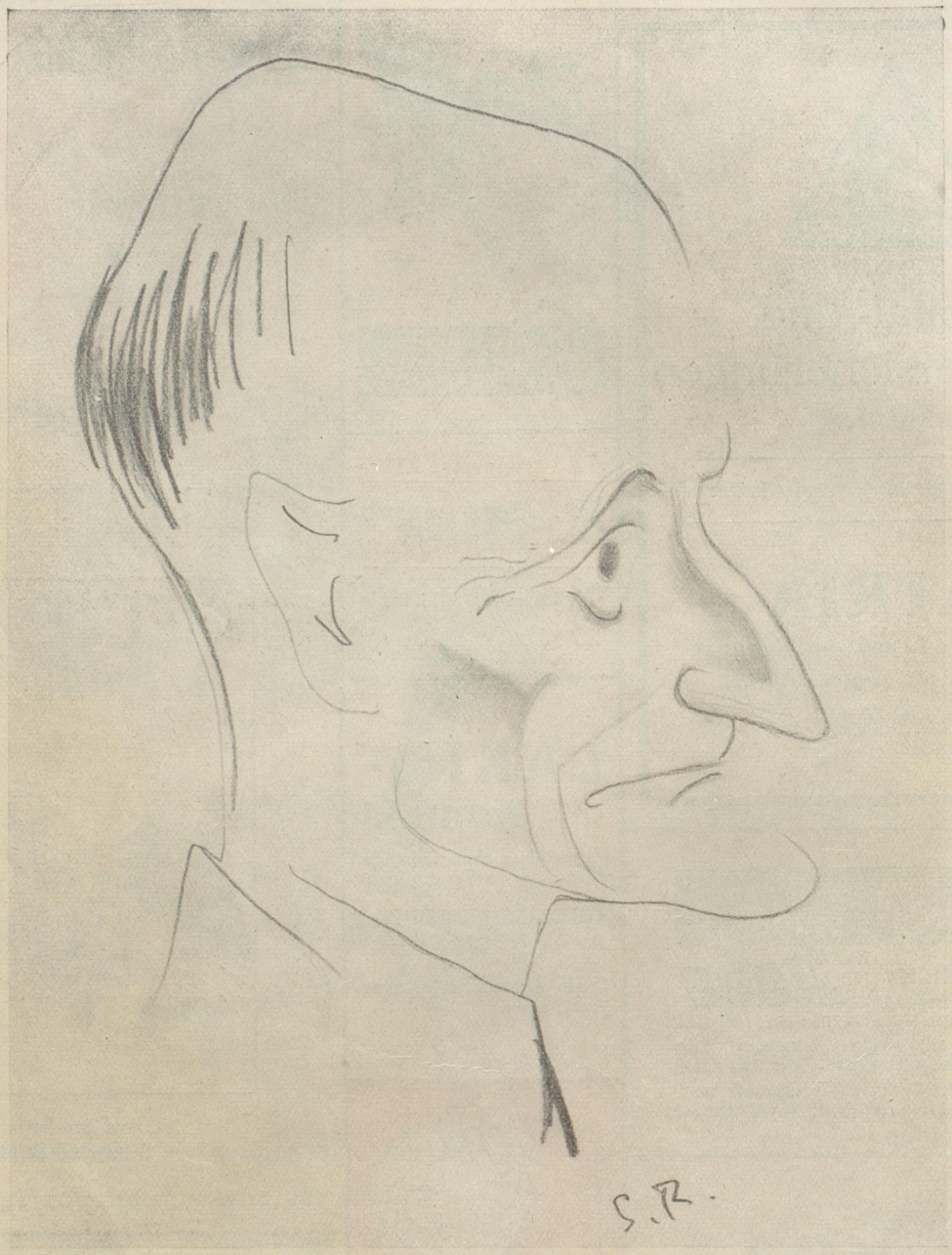
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rabinovitch

SCHWEIZERISCHE PARLAMENTARIER IN DER KARIKATUR:

Nationalrat Dr. WALTER STUCKI

BERN

Aus Welt und Presse

36,000 Tote

Die Zahl der Automobilunfälle betrug 1935 rund eine Million. Dabei kamen 36,000 Menschen ums Leben...

«Die Gefahren müssen den Fahrern viel eindringlicher vergegenwärtigt werden, als die Ziffern es vermögen. Jeder Fahrer, der nicht ein geborener Idiot ist, wird, wenn er einen bösen Zusammenstoss auch nur mit angesehen hat, oder wenn er hört, dass ein Bekannter, mit dem er in der vergangenen Woche noch zusammen gesessen hat, mit gebrochenem Rückgrat im Krankenhaus liegt, wenigstens vorübergehend langsamer fahren. Was jedoch nötig ist, ist die eindringliche und nachhaltige Einsicht, dass jedesmal, wenn man auf den Gashebel tritt, der Tod sich neben einen setzt und auf seine Chance lauert.

Der Bericht gibt kein anschauliches Bild von dem schlaffen Gesichtsausdruck eines vom Schock betäubten Menschen, der auf sein Z-förmig verdrehtes gebrochenes Bein starrt, von dem wahnsinnerregenden Anblick eines zermalmten kindlichen Körpers, dessen Knochen in den Leib hineingequetscht worden sind, von der hysterischen Frau, deren schreiender Mund ein Loch in dem blutüberströmten Gesicht bildet. Weniger wichtige Einzelheiten sind die Knochenenden, die bei einem mehrfachen Bruch durch das Fleisch herausragen, und die dunkelroten, blutenden Körperstellen, an denen Kleider und Haut zugleich abgeschunden wurden.

Wer die Gewohnheit hat, andere Wagen zu überholen, ohne auf eine lange Strecke klare Sicht zu haben, tut gut daran, dafür zu sorgen, dass jeder Mitfahrende Erken-